



BUND-Kreisverband Bergstraße Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim

Pressemitteilung

*Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
Kreisverband
Bergstraße*

Untere Gartenstr. 3
Fon/Fax: 06252/5189
Email:
bund.bergstrasse@
bund.net
64646 Heppenheim

07.01.2002

Regionaler Grünzug ist der Ostumgehung (O2) im Wege

BUND: Vorm Regierungspräsidenten wird die Quadratur des Kreises erwartet

Die Umgehungsvariante im Osten Mörlenbachs mit der Kurzbezeichnung O2 ist unter anderem mit dem planungsrechtlichen Makel behaftet, dass sie einen Regionalen Grünzug zerschneidet. Der Regionale Grünzug ist ein Planungsinstrument der Regionalplanung, mit dem dafür Sorge getragen wird, dass ausreichend große, unbesiedelte Freiräume zwischen den Siedlungsflächen langfristig gesichert werden. Im Weschnitztal ist nahezu der gesamte Freiraum zwischen den Kerngemeinden als Regionaler Grünzug ausgewiesen. Da die O2 den zwischen Mörlenbach und Weiher liegenden Regionalen Grünzug beansprucht, lässt sie sich nach den Vorgaben des Regionalplans Südhessen 2000 nur dann realisieren, wenn ein flächengleicher, qualitativ und funktional gleichwertiger Ausgleich geschaffen werden kann. Genau an diesem Punkt befürchtet der BUND-Kreisverband Bergstraße nun, dass der Regierungspräsident als Obere Landesplanungsbehörde zur Quadratur des Kreises schreiten wird. Denn ein qualitativ und funktional gleichwertiger Ausgleich ist in der Gemeinde Mörlenbach eigentlich nur dadurch möglich, dass man an Stellen, wo das Zusammenwachsen von Siedlungsflächen bereits im Regionalplan vorgesehen ist, nun Regionalen Grünzug ausweist, wie beispielsweise zwischen Groß- und Klein-Breitenbach. Das aber, da ist man sich beim BUND absolut sicher, scheut der Regierungspräsident wie der Teufel das Weihwasser. Denn damit würden die

gemacht haben, auf die Barrikaden gebracht. Was also bleibt der Oberen Landesplanungsbehörde, will sie die O2 nicht zu Fall bringen, anderes übrig als gegen ihre

- 2 -

- 2 -

eigenen Prinzipien zu verstoßen?

Beim BUND geht man davon aus, dass demnächst Flächen innerhalb der Gemarkung Mörlenbachs als Regionaler Grünzug auftauchen werden, deren Ausweisung so überflüssig ist wie ein Kropf. Dafür bietet sich beispielsweise der Höhenrücken zwischen Weiher und Mumbach oder zwischen Bonsweiher und Albersbach an, wo schon aus Gründen des Landschaftsschutzes eine Bebauung sowieso ausgeschlossen ist. Dort noch das Planzeichen des Regionalen Grünzugs darüber zu legen stört dann keinen Kommunalpolitiker und dem Anspruch der Regionalplanung auf Ausgleich ist auf dem Papier Genüge getan.

Beim BUND allerdings ist man sich sicher, dass mit einer solchen Vorgehensweise bereits wieder die ersten Fehler gemacht werden, die zu einer juristischen Angreifbarkeit der O2 führen. Zumal derzeit nicht erkennbar ist, dass ein Mitarbeiter des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Bensheim auch nur noch einen Bruchteil eines Gedankens daran verschwendet, wie man die Untertunnelung im Westen mit der Kurzbezeichnung W4, die den Regionalen Grünzug fast gar nicht in Anspruch nehmen würde, bezüglich ihrer Kosten optimieren kann. Beim BUND geht man davon aus, dass eine Reduktion der Gesamttunnellänge kombiniert mit der Einrichtung von Fluchttreppenhäusern anstelle eines Fluchtstollens die Kosten der W4 in die gleiche Größenordnung brächten wie sie für die O2 veranschlagt sind. Der BUND fordert deshalb die zuständigen Planer und Politiker dazu auf, von einem unabhängigen Planungsbüro eine Kostenoptimierung für die W4 vornehmen zu lassen und sich derzeit noch nicht auf eine der beiden Lösungsmöglichkeiten endgültig zu fixieren.

V.i.S.d.P.: **Herwig Winter, Beisitzer im Kreisvorstand**
Jungviehweide 23
69509 Mörlenbach
Fon: 06209/4353
Fax: 06209/8970
eMail: herwig.winter@bund.net